

Grüner Gockel im Gotteshaus



Pfarrerin Ulrike Wilhelm freut sich mit Prof. Dr. Klaus Schäfer, Traudi Anzenberger und Inge Rogall (v.l.) über die Auszeichnung. Foto: Schäfer

Garmisch-Partenkirchen – Der diesjährige Erntedank-Sonntagsgottesdienst am 6. Oktober um 10.30 Uhr in der Johanneskirche ist ein ganz besonderer in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen. Vor einem Jahr war der Auftakt für die Grüne-Gockel-Initiative.

„Wir haben das Datum erneut gewählt, um bei einem Familiengottesdienst für die Umwelt-Zertifizierung danke zu sagen und das offiziell in unserer Kirchengemeinde zu feiern“, sagt Pfarrerin Ulrike Wilhelm.

Seit über einem Jahr hatte eine Gruppe unter der Leitung von Professor Dr. Klaus Schäfer und Ulrike Lorenz, beide Umweltbeauftragte ihrer Kirchengemeinde, für ein nachhaltigeres und auch umweltgerechteres Haushalten gearbeitet. Bestandsaufnahme, Verbesserungsmaßnahmen, bewussterer Umgang mit Ressourcen auf der Grundlage von Leitlinien und Systematisierungen brachten den gewünschten Erfolg. Durch Investitionen in energetische Gebäudesanierungen wird es weitere Umweltentlastungen geben.

Dass Kirchen auch beim Umweltschutz eine Vorbildfunktion haben, darüber sind sich die Aktiven einig, dafür wollen sie sich einsetzen. Die Prüfer der Landeskirche waren von der Arbeit des Teams, zu dem außer Wilhelm Schäfer und Lorenz, auch Traudi Anzenberger, Elisabeth und Andreas Beer, Inge Rogall, Bärbel Kasischke, Christine Wedler und Sike Willer gehören, von dem bisherigen Ergebnissen überzeugt. Bereits Ende Mai konnten Oberkirchenrat Detlev Bierbaum und der Leiter der Arbeitsstelle Grüner Gockel Bernd Brinkmann (beide Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern) die Zertifizierungsurkunde ausstellen. Jetzt werden die Grüne-Gockel-Plaketten offiziell und gut sichtbar an allen sechs

Kirchengebäuden (Grainau, Garmisch, Partenkirchen, Burgrain, Farchant und Oberau) angebracht. Das Symbol für umweltgerechtes Handeln gilt für vier Jahre. „Kontinuierlich wollen wir in dieser Zeit an der Verbesserung der Umweltleistungen weiterarbeiten, den Lernprozess fortsetzen“, erklärt Anzenberger, „damit wir auch eine Rezertifizierung erreichen“. Kommunikation und Umweltbildung, speziell auch für Kinder und Jugendliche, sollen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Zur offiziellen Auszeichnung sind die Gemeinde sowie Ehrengäste aus Kirche und Politik herzlich eingeladen. Wolfgang Schürger, Umweltbeauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern, hat sein Kommen ebenso bestätigt wie der Dekanatsumweltbeauftragte Timo Burmeister. Musikalisch umrahmt wird der Familiengottesdienst vom Chor „Feuer und Flamme“ unter Leitung von Petra Hoffmann. Auf dem Kirchenvorplatz gibt es nach dem Anbringen der Umweltplakette einen kleinen Stehempfang.

Quellenangabe: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 04.10.2019, Seite 32